

Und täglich grüsst die Bürokratie

Während die gesamte Schweiz über den Besuch des US-Präsidenten Donald Trump am Weltwirtschaftsforum in Davos spekulierte, dominierte an der 69. gewerblichen Winterkonferenz des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv) ein ganz anderes Thema. Schwerpunktthema der Tagung, die vom 10. bis 12. Januar in Klosters stattfand, war die Frage, wie der für KMU dringend benötigte Regulierungsabbau gelingt. Wer ist der Treiber der Regulierungsflut? Ist es die Verwaltung, die sich immer mehr und neue Aufgaben zuschanzt? Sind es die Politiker, die in ihren Sonntagsreden weniger Regulierung fordern, aber den Staatsapparat am Montag mit neuen politischen Vorstössen eindecken? Oder sind es die Bürgerinnen und Bürger, die sich immer mehr staatliche Obhut wünschen? Eine abschliessende Antwort hatten die Teilnehmenden bei ihrer Rückreise aus dem verschneiten Prättigau nicht im Gepäck. Dafür aber viele neue Ideen, das schwierige Thema anzugehen.

Die Kosten der Regulierung

Den Auftakt der Konferenz machte Johannes Ludwig. In seinem Referat stellte er den nationalen Normenkontrollrat (NKR) vor, dessen Vorsitzender er ist. Der Rat sorgt in Deutschland für Transparenz über die Kostenfolgen neuer gesetzlicher Regelungen und setzt sich für Begrenzung und Abbau unnötiger Bürokratie und gesetzlicher Folgekosten ein. Was kompliziert klingt, ist eigentlich ganz einfach: Der NKR überprüft bei allen Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften auf Bundesebene, welche Kosten ihr praktischer Vollzug ver-

KMU sind bekanntlich das Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft – doch wie kann dieser Wert in politischen Erfolge beim Kampf gegen unnötige Regulierungen umgemünzt werden? Die Gewerbliche Winterkonferenz in Klosters Mitte Januar beleuchtete diese Fragestellung während dreier Tage aus den verschiedensten Blickwinkeln.

Stefan Luz

ursacht. Der NKR macht dies, bevor die Vorlagen von Regierung und Bundestag beraten werden. Zwei Jahre nach Inkrafttreten werden die Folgen dann noch einmal – diesmal durch das Statistische Bundesamt – gemessen. Sind die Kosten höher als erwartet, so beginnt das «Spiel» von vorn. «95 Prozent der Kosten als Folge von Gesetzgebung trägt die Wirtschaft», sagte Johannes Ludwig gleich zu Beginn der Konferenz. Deshalb müsse man wissen, was man tut. Und die in Deutschland angewandte Methode wirke: So seien etwa bei der Umstellung der Kindergelder 2015 Verwaltungskosten von 140 Millionen Euro oder beim Abgleich der Steuer-ID 2016 Kosten von 146 Millionen bei der Wirtschaft und nochmals 96 Millionen bei den Bürgern vermieden worden. Ganze 1,3 Milliarden an Kosten wurden eingespart, indem eine übertriebene Regelung zu Waffenschränken auf ein sinnvolles Mass reduziert werden konnte. Die «One in one out»-Regel – wird ein Gesetz neu eingeführt, so muss ein anderes dafür weichen – übe dabei zusätzlichen Druck aus und flankiere den NKR bei seinem Kampf gegen die Regulierung. Auch der zweite Tagungstag stand im Zeichen der Regulierungskosten. Als direkt Betroffene gaben KGV-Präsident Werner Scher-

für noch mehr Kontrollen und Schikanen verwendet wird.»

Kostenbremse gefordert

Gewerbedirektor und Nationalrat Hans-Ulrich Bigler erinnerte in Klosters an das Kernanliegen des sgv: den Kampf gegen neue und ungerechtfertigte Steuern, Gebühren und Abgaben. «Die Regulierungskosten in der Schweiz betragen rund zehn Prozent des BIP. Das sind 60 Milliarden Franken – und das Jahr für Jahr.» Wenn also unnötige Regulierungskosten eingespart werden können, so Bigler, bedeute dies Wachstum. Der sgv forderte deshalb wiederholt eine Regulierungskostenbremse, die aus drei Teilen besteht: Bestehende Gesetze seien nach Einsparpotenzial zu durchforsten, neue Gesetze mit einem Preisschild zu versehen und – sind mehr als 10'000 Unternehmen betroffen und überschreiten die Kosten eine noch zu bestimmende Höhe – in der Schlussabstimmung im Parlament mit absolutem Mehr zu verabschieden.

Bigler appellierte nicht nur an den Bund, sondern auch an die Politik auf Kantons- und Gemeindeebene, die Kosten für neue Regulierungen genau zu analysieren, bevor Gesetze beschlossen werden. Daneben bot die Konferenz ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. KGV-Präsident Werner Scherrer bewies beim Alphornblasworkshop, dass er sich auch abseits des Podiums Gehör verschaffen kann.

rer, die Thurgauer SVP-Nationalrätin Diana Gutjahr sowie Matthias Baumberger, Direktor des Verbands der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie, Einblick in ihren Alltag. Für Werner Scherrer war dabei klar: «Wir KMUler sind mit einem Bein immer im Gefängnis, denn bei dieser Flut von Vorschriften und Gesetzen ist es uns unmöglich, alles immer richtig zu machen.» Ein gutes Beispiel dafür sei die Mehrwertsteuer.

KMU-Chefs sind Helden

Für ihn sind die KMU-Chefs ohnehin echte Alltagshelden. «Sie räumen alles weg, was kommt. Und kommt etwas Neues, wird auch das einfach weggeräumt.» Vielleicht sei dieser stressresistente und pragmatische Umgang der Unternehmerinnen und Unternehmer ja der Grund, dass die Verwaltung neue Gründe finden müsse, um KMU von der Arbeit abzuhalten. Deshalb ist sein Wunsch an die Politik in Bern: «Weniger Gesetze, weil die Verwaltung diese immer als Vorwand



Oben: KGV-Präsident Werner Scherrer verschafft sich etwas unkonventionell Gehör. Bild: sgv



Bilder: sgv

... von der Gewerblichen Winterkonferenz, für die der Schweizerische Gewerbeverband sgv bereits zum 69. Mal nach Klosters eingeladen hat.



NISSAN
Innovation that excites

VOLLE RÜCKENDECKUNG.



5 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE

80 Jahre SERVICE QUALITÄT VERTRAUEN

Garage Egger AG • www.egger-dietikon.ch
Zürcherstrasse 232 • 8953 Dietikon • Tel.: 044 745 17 17

3.9%
LEASING

5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200. 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre NISSAN 5 Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Gilt für Neufahrzeuge und Immatrulationen ab 1. September 2016. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5* Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden. Die teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. *Es gelten die Leasingkonditionen der RCI Finance SA, 8902 Udorf: km-Leistung/Jahr: 10 000 km, 3.97% effekt. Jahreszins, Ratenschutzversicherung inklusive. Die obligat. Vollkaskoversicherung für ein Leasingvertrag ist nicht inbegriffen. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Kunden führt. Das Angebot richtet sich nur an Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. Gültig bis zum 30.06.2017 oder auf Widerruf. Einzelheiten unter www.nissan.ch